

Stadt **Wohnen**

Mietermagazin von **DOGEWO21** für Dortmund

Wie Dortmunds Haushalte künftig heizen sollen

DEW21-Experten über die Wärmeplanung der Stadt Dortmund



Auf dem Weg zum Vollversorger:
Die Hofläden füllen ihre Regale
Wie Bauernhöfe ihr Sortiment erweitern:
Frische und Qualität sind Trumpf

EDITORIAL

Liebe Mieterinnen und Mieter!

Bis zum Jahr 2035 will Dortmund klimaneutral sein. Viele lokale Kräfte müssen dafür Hand in Hand arbeiten, damit Treibhausgasemissionen massiv reduziert und die weitreichenden Folgen des Klimawandels für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft spürbar abgemildert werden. Die kommunalen Daseinsvorsorger der 21-Gruppe spielen dabei eine zentrale Rolle, ob das Wohnungsunternehmen DOGEWO21, Ihr Vermieter, der Energiedienstleister DEW21 oder das Nahverkehrsunternehmen DSW21.

Das Nahverkehrs-Angebot der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) steht bei der Erreichung der Klimaziele besonders im Fokus. Denn ein attraktiver und bezahlbarer ÖPNV sorgt dafür, dass Menschen öfter das Auto stehen lassen und auf Bus und Bahn umsteigen. Das seit Mai gültige »DeutschlandTicket« ist für unsere Fahrgäste sicherlich ein Quantensprung: Für nur 49 Euro im Monat quer durch die Republik - einfacher geht es nicht.

Doch der Preis ist nicht alles. Wenn Sie unser Angebot nutzen, möchten Sie moderne Fahrzeuge und eine gute Fahrgastinformation erleben und den neuesten Stand an Sicherheit, Komfort und Barrierefreiheit geboten bekom-



Ulrich Jaeger,
Verkehrsvorstand DSW21

men. Und genau den bekommen Sie mit unseren neuen Stadtbahnen, die ab dem Herbst im Liniennetz unterwegs sein werden.

An vielen weiteren Stellen arbeiten wir auf eine bessere, klimafreundlichere Zukunft hin. Manchmal ist sie sehr sichtbar wie etwa bei neuen Stadtbahnen oder Elektro-Bussen. Manchmal geschieht dies aber auch im Hintergrund oder ist (noch) Zukunftsmusik. Wir haben einen Plan. Und klar ist auch: Sie sind bei der 21-Gruppe in besten Händen. Auch bei Ihrem Vermieter, DOGEWO21. Sie bietet Ihnen in Dortmund bezahlbaren, nachhaltigen und modernen Wohnraum und leistet damit einen wichtigen Beitrag in den Bemühungen für eine bessere Zukunft.

Herzliche Grüße

Ihr Ulrich Jaeger
Verkehrsvorstand DSW21

DSW21

Egal, wohin dich dein Weg führt: Wir machen ihn einfach.

Bequem seine Liebingsmenschen erreichen.
Mit unseren Bahnen, die mit grünem Strom fahren.

Dein Weg ist unser Ziel.

www.bus-und-bahn.de/nachhaltigkeit

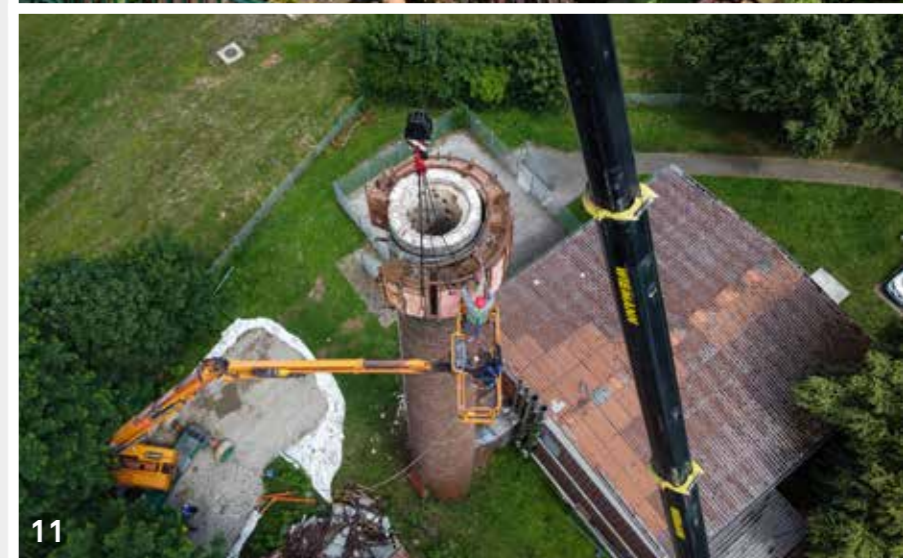
INHALT

- 5 Den eigenen Kleingarten im Fernsehen vorstellen – DOGEWO21 Mieterin Nabila Pelz ist das geglückt. Nicht umsonst: Auf ihrer 400 Quadratmeter großen Parzelle blüht und gedeiht es an allen Ecken und Enden.
- 6 Unsere Tipps für Sie: Im Herbst und Winter in die Sauna – was bringt das für die Gesundheit? Und: Kennen Sie die „Mobilitätsgarantie NRW“? Sie greift dann, wenn Ihr Bus oder Ihre Stadtbahn so viel Verspätung haben, dass Sie erst 20 Minuten später (oder mehr) ans Ziel kommen.
- 8 Welche Haushalte sollen in Dortmund künftig mit welcher Energie heizen? Dr. Gerhard Holtmeier und Peter Flosbach von Dortmunder Energie- und Wasserversorgung (DEW21) erklären, was hinter der kommunalen Wärmeplanung steckt.
- 11 Nach gut 60 Jahren hat DOGEWO21 den 30 Meter hohen Schornstein des Heizkraftwerks an der Goslarstraße abtragen lassen. Unser Fotograf hat die Arbeiten während der verschiedenen Phasen begleitet und beeindruckende Ansichten festgehalten.
- 12 Der Einkauf auf Bauernhöfen ist zu einem Trend geworden – und für Landwirte zu einem echten Wirtschaftszweig. Das Angebot in den Regalen der Hofläden wird immer vielfältiger. Unsere Redaktion hat zwei besucht.
- 17 Ein Quartier unter Denkmalschutz: Die Präsidentsiedlung von DOGEWO21 (auch „Kaiserblock“ genannt) zählt zu den architektonisch herausragenden Quartieren in Dortmund. Mieter Günter Stühmeier wohnt dort seit einem halben Jahrhundert.
- 22 „Fortuna Pedes“ übersetzt Iris Hufnagel mit „Glückliche Füße.“ Gemeinsam mit ihrer Kollegin Andrea Meinert führt sie die gleichnamige Podologische Praxis an der Hagener Straße. Die beiden Fußpflegerinnen wissen, wo ihren Patient*innen der Schuh drückt.

IMPRESSUM

Herausgeber: DOGEWO21, Landgrafenstr. 77, 44139 Dortmund
Redaktion: Tanja Meier, Gregor Beushausen, Dirk Berger
Fotos: Christian Bohnenkamp, Oliver Schaper
Anzeigen: mieterzeitung@gmx.de
Druck: LD Medienhaus, Dortmund
Auflage: 5.000 Exemplare

Das DOGEWO21-Kundenmagazin erscheint jeweils zu Quartalsbeginn. Unsere Mieter*innen erhalten es auf Wunsch. Außerdem wird es Mitarbeitenden von DOGEWO21 sowie den örtlichen Medien, der Verwaltung, Kommunalpolitikern und Wohnungsunternehmen zugestellt.



Sommerfest in Wambel

Vor zehn Jahren haben DOGEWO21 und das Diakonische Werk gemeinsam die erste Nachbarschaftsagentur (NBA) eröffnet – und das runde Jubiläum nun mit einem bunten Sommerfest gewürdigt. Das Konzept der NBA, in denen Nachbar*innen vielen gemeinsamen Aktivitäten nachgehen, hat sich so gut bewährt, dass es inzwischen vier Standorte gibt: in Löttringhausen, Wambel, Mengede und Wickede. Dort kommen Menschen miteinander ins Gespräch, lernen sich kennen und verbringen einen Teil ihrer Freizeit miteinander. Sie kochen, spielen Skat, lernen in Sprachkursen Englisch und Französisch und erfreuen sich an Tagesausflügen in Dortmund und ins Umland. Sie greifen sich im Alltag unter die Arme, kaufen beispielsweise füreinander ein oder helfen sich in Nähkursen

beim Ausbessern von Kleidungsstücken. Gemeinschaft und funktionierende Nachbarschaften – das wird bei DOGEWO21 groß geschrieben.

Das Sommerfest im Garten der Wambeler NBA war für DOGEWO21 ein willkommener Anlass, sich bei den vielen engagierten Mieter*innen mit kleinen Präsenten zu bedanken. DOGEWO21-Geschäftsführer Klaus Graniki hob den „professionellen Einsatz“ der Mitarbeiterinnen des Diakonischen Werks hervor: „Sie bieten in vielen Fragen, wie beispielsweise bei der Pflegeberatung, Hilfe und Unterstützung“. Pfarrer Niels Back aus der Diakonie-Geschäftsführung er-



gänzt: „Ehrenamtliches Engagement braucht hauptamtliche Begleitung, einen Rahmen für Ideen und Aktivitäten.“ So entstünden mit vereinten Kräften nachhaltige Veränderungen in den Quartieren und Sorgegemeinschaften in Zeiten fehlender Angehöriger. ■

Auf Blumenschau

Vor mehr als 35 Jahren fing es an – und hat bis heute Bestand: Der Balkonblumenwettbewerb von DOGEWO21 ist längst zu einer Institution geworden in Scharnhorst. Regelmäßig im Mai versorgt DOGEWO21 die Mieter*innen mit einem kleinen Starterset aus Blumenerde und bienenfreundlichen Pflanzen. Das Ergebnis zeigt sich dann im Sommer mit bunten und üppig bepflanzten Balkonen, die von einer Jury aus Mitarbeitenden von DOGEWO21, Mitwirkenden aus dem Scharnhorster Mieterbeirat und einem Vertreter des vor Ort zuständigen Gartenbaufachbetriebs bewertet werden. Die 20 Gewinner*innen erhalten im jeweils folgenden



Frühjahr Gutscheine für gärtnerischen Bedarf, die sie bei einer lokal ansässigen Gärtnerei einlösen können. ■

Edelweiss Seniorendienst

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen und Betreuungsleistungen für Menschen mit Pflegegrad

Hauswirtschaft

- Wäsche waschen
- Fensterputzen
- Haustierversorgung

Noch kein Pflegegrad?

- Wir helfen Ihnen beim Erstantrag, Höherstufungen, Widersprüchen, Hilfsmittelanträgen und bei Amtsgängen.

Begleitung

- Fahrdienst
- Einkaufen
- Arztbesuche

Über 20 Jahre Erfahrung rund um das Thema Pflege



NEUE TELEFONNUMMER
0231 137 356 54

Edelweiss Seniorendienst • Pöllerstr. 3 • 44319 Dortmund
www.edelweiss-seniorendienst.de • 0231 137 356 54

DOGEWO21-Mieterin Nabila Pelz

Das Fernsehen war auch schon da

Mit einer eigenen Folge ins WDR-Fernsehen zu kommen, ist nicht einfach. Nabila Pelz hat es geschafft – mit einem Umweg durch ihren Schrebergarten.

Eine Redakteurin des WDR hatte ihre Postings unter „stadtmaedchenkueche“ bei Instagram gesehen und dann angefragt, ob sie nicht Lust hätte, ihre Parzelle für das Format „Garten & lecker“ vorzustellen – als eine von sechs Gastgeber*innen. Hatte sie, und so entführte die 38-jährige DOGEWO21-Mieterin Nabila Pelz die Zuschauer auf ihre etwa 400 qm große Parzelle im Gartenverein Zur Quelle an der Stockumer Straße.

Seit zehn Jahren bewirtschaften sie und ihre Familie das Geviert, das ihr ein zweites Zuhause geworden ist. Wohnen tun sie im Saarlandstraßenviertel, aber da ist es bekanntlich weniger grün. „Ich bin fast täglich hier“, sagt sie, „auch im Winter.“ Im Sommer blüht es satt: leuchtende Farben überall, Kürbisse, Auberginen, Stangenbohnen, dazu Äpfel, Pflaumen, Himbeeren... An der Ordnung in ihrem Garten lässt sich Nabila Pelz' Handschrift er-



„Bei Obst und Gemüse hat es sogar schon zur Vollversorgung gereicht“, freut sich Nabila Pelz.

„Zehn, fünfzehn Minuten mit dem Fahrrad durch die Bolmke bis zur eigenen Parzelle, und die Welt ist eine andere.“

Beim Spazierengehen durch die Anlage sei ihr 2013 die Idee gekommen, sich um einen Garten zu bewerben. Erst musste sie allerdings herausfinden, ob ihr das Hacken und Rupfen tatsächlich gefällt. „Wir hatten uns im Jahr vorher bei einem Bauern einen 50 qm-Streifen Acker zum Anbau von Gemüse gemietet“, erzählt sie, das sei die Testphase gewesen. Danach gab

nur die Obstbäume sind an derselben Stelle geblieben.“

Sechs bis acht Stunden, schätzt Nabila Pelz, versenke sie sich wöchentlich ins Jäten, Lockern, Ernten und Pflanzen. Eine Arbeit, oft auf Knien und immer ohne Handschuhe. Das Gefühl der Erdung stelle sich nicht ein, wenn sie Handschuhe trage. „Eigentlich stumpfes Arbeiten“, sagt sie, „aber für mich trotzdem sehr entspannend.“ Ihr ist jede Betätigung im Garten reine Lust und keine Fron. „Beim Obst und Gemüse hat es sogar schon mal zur Vollversorgung gereicht.“ Das dürfte dieses Jahr bei den Tomaten wieder zutreffen – sie tragen überaus reichlich.



An der Ordnung im Garten lässt sich ihre Handschrift ablesen: „Wir haben alles auf links gedreht“, sagt Nabila Pelz.

kennen, im Überblick aber wirkt alles wie von der Natur entworfen, als hätte alles von selbst zusammengefunden. Wie die Laube aus Kopfweidenstecklingen, unter deren Blätterdach zwei Stühle zum Pausieren einladen.

es kein Halten mehr. „Damals konnten wir noch zwischen zwei Gärten auswählen, heute sind die Wartelisten hoch zweistellig.“ Der Garten sei nun nicht mehr wiederzuerkennen. „Wir haben alles auf links gedreht,

Eine lange Tafel und eine Außenküche signalisieren häufigen Besuch. „Stimmt, im Sommer essen wir häufig hier mit Freunden.“ Eigentlich nicht anders vorstellbar, als dass das Kochen ein weiteres Hobby von ihr ist. Zehn, fünfzehn Minuten mit dem Fahrrad durch die Bolmke bis zur eigenen Parzelle, und die Welt ist eine andere. Nämlich ihre. ■

Wenn Bus und Bahn zu spät sind

Schon gewusst? Haben Ihre Bahn oder Ihr Bus so viel Verspätung, dass Sie erst 20 Minuten oder später am Ziel sind, können Sie auf ein alternatives Verkehrsmittel umsteigen und sich die Kosten erstatten lassen.

Sie stehen am Bahnhof und warten. Aufgrund einer betriebsbedingten Störung fällt Ihr Regionalexpress (RE) von Dortmund nach Duisburg komplett aus. Der nächste kommt erst eine halbe Stunde später. Was tun? In diesem Fall greift die „Mobilitätsgarantie NRW“. Sie gilt für alle Verbundtarife in NRW und für den NRW-Tarif. Er gibt Ihnen die Möglichkeit, auf alternative Verkehrsmittel umzusteigen und sich die Kosten erstatten zu lassen.

Konkret heißt das: Wenn sich Ihr gewähltes Nahverkehrsmittel (Bus, U- bzw. Stadtbahn, S-Bahn oder Regionalbahn) um 20 Minuten oder mehr verspätet, können Sie mit Ihrem Nahverkehrsticket oder Ihrem Deutsch-

land-Ticket eine alternative Beförderung in Anspruch nehmen. Das kann ein Fernverkehrszug (IC/EC, ICE) sein, ein Taxi, ein taxiähnlicher Fahrdienst oder ein Sharing-System (Carsharing oder ein On-Demand-Verkehr).

Sie müssen allerdings in Vorkasse gehen und das Ticket für die ICE-Nutzung oder die Taxifahrt zunächst selber bezahlen. Steigen Sie aufs Taxi, einen sonstigen Fahrdienstleister oder auf Sharing-Angebote um, erhalten Sie (pro Person) bis zu 30 Euro zurück. In den Abend und Nachtstunden zwischen 20 Uhr und 5 Uhr sogar bis zu 60 Euro. Bei diesem landesweit einheitlichen Service („Mobilitätsgarantie NRW“) handelt es sich um eine freiwillige Leistung der NRW-Verkehrsunternehmen.

Den Erstattungsantrag können Sie online unter www.mobil.nrw/fahren/mobigarantie/einreichen.html stellen – oder alternativ auf dem Postweg. Der Antrag muss bei dem Verkehrsunternehmen eingereicht werden, das die jeweilige Bus- oder Bahnlinie betreibt, von der die Verspätung ausging. Beachten Sie, dass Ihr Antrag innerhalb von 14 Tagen gestellt werden muss. Fügen Sie Ihre benutzten IC/EC- oder ICE-Tickets (oder eben

die Taxi-Quittung) bei – ebenso wie das Nahverkehrsticket, mit dem Sie ursprünglich unterwegs sein wollten. Die Bearbeitung Ihres Antrags dauert in der Regel 14 Tage.

Die „Mobilitätsgarantie NRW“ beginnt an Ihrer Abfahrthaltestelle und gilt bis zur finalen Endhaltestelle. Wichtig dabei: Sie greift nicht bei verpassten Anschlüssen und ebenfalls nicht bei Verspätungen, die während der Fahrt auftreten. Auch im Falle von Streiks, Unwettern oder Bombenentschärfungen gibt es keine Erstattung. Darüber hinaus gilt die „Mobilitätsgarantie NRW“ allein im Nahverkehr - für Verspätungen in Fernzügen hingegen nicht. Basis für die Erstattung ist immer der geltende Fahrplan. Im Falle von Baustellen wäre das der Ersatzfahrplan mit möglichen Umleitungen oder Schienenersatzverkehren. Fahren die Linien im Rahmen des Ersatzfahrplans pünktlich, greift die „Mobilitätsgarantie NRW“ nicht. Sie gilt erst, wenn es im Rahmen des Ersatzfahrplans zu Verspätungen von 20 Minuten und mehr kommt. ■

Mobilitätsgarantie NRW

Weitere Informationen finden Sie im Netz unter www.mobil.nrw

TIPP

So saunieren Sie richtig

In Herbst und Winter haben Saunen Hochkonjunktur. Richtiges Saunieren härtet ab und hilft, gesund durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

Sie sind Anfänger*in, können sich nicht recht entscheiden? Sie sind unsicher, wie Sie sich während des Saunagangs verhalten sollen? Das Mietermagazin hat die passenden Tipps für Einsteiger*innen parat. Wer richtig und regelmäßig sauniert (in der Regel einmal wöchentlich) stärkt sein Immunsystem, aktiviert den Stoffwechsel und trainiert das Herz-Kreislauf-System. Zudem können Saunagänge auch bei Hautkrankheiten wie Akne und Neurodermitis Linderung verschaffen. Und so geht's:

Vor dem Saunagang

- Was Sie mitnehmen sollten: ein großes Badetuch, das Sie nach dem Saunagang um den Körper wickeln.
- Zwei große Handtücher. Eins zum Abtrocknen und eins, auf dem Sie in der Sauna sitzen.
- Badelatschen.
- Shampoo, Duschgel.
- Wichtig: Achten Sie darauf, am Tag vorher keine Zwiebeln oder Gerichte mit Knoblauch zu essen – die Nachbarn in der Sauna werden es Ihnen danken.
- Eigentlich selbstverständlich: Alkohol ist vor und während des Saunagangs tabu.
- Vor dem Saunagang empfiehlt sich gründliches Duschen. Danach ein ebenso gründliches Abtrocknen, um anschließend besser zu schwitzen.

Der Saunagang

- Der erste sollte acht bis zehn Minuten nicht überschreiten und maximal so lange dauern, wie Sie sich gut dabei fühlen.
- Achten Sie darauf, dass Sie beim Hinsetzen aufs Handtuch nicht mit dem Holz in Berührung kommen. Je weiter oben Sie sitzen, desto heißer. Sollten Sie Anfänger*in sein, starten Sie am besten mit einer unteren oder mittleren Bank.
- Falls Sie im Liegen saunieren: Für die letzten ein bis zwei Minuten empfiehlt sich die Sitzhaltung, damit sich der Kreislauf wieder an die aufrechte Haltung gewöhnt.
- Für Anfänger*innen sind zwei Saunagänge ratsam, der zweite darf dann auch (abhängig von Ihrem Befinden) bis zu 15 Minuten dauern. Bei Profis können es bis zu drei Saunagänge sein.

Abkühlung und Ruhephase

- Nach jedem Aufheizen folgt die Abkühlung: Schonend für den Kreislauf ist es, kalte Güsse vom rechten Fußgelenk über Arme und Beine Richtung Herz zu führen. Nutzen Sie tatsächlich möglichst kaltes Wasser – bei warmem oder lauwarmem Wasser geht der er-



Nebenbei bemerkt

In der Regel gilt in Saunen das Nachtschwitzgebot, Badekleidung ist verpönt. Wenn Sie sich nur ungern so zeigen mögen, kann ein Badetuch gute Dienste leisten.

In einer öffentlichen Sauna herrscht Ruhe! Wer also den nächsten Geschäftstermin oder die nächste Party bespricht, läuft Gefahr, böse Blicke zu ernten.

Achten Sie darauf, niemandem auf die Pelle zu rücken und Abstand zum Nachbarn zu halten.

wünschte „Kneipp-Effekt“ verlor. Wer geübt ist, einen stabilen Kreislauf und normalen Blutdruck hat, kann auch ins kalte Becken eintauchen.

- Nach der Abkühlung sind bis zu 45 Minuten Ruhe und Entspannung angesagt. Wichtig ist, dass der Körper nicht auskühlt. Ein warmes Fußbad während der Ruhephasen kann wohltuend sein.

Nach dem Saunagang

- Trinken Sie ausreichend, am besten Wasser, Fruchtsaftschorle oder ungesüßten Tee.

Wer draußen bleiben muss

- Bei einem akuten Infekt oder gar offenen Wunden verbietet sich das Saunieren.
- Gleiches gilt, falls Sie einen Herzinfarkt oder eine Bypass-Operation hatten, die drei Monate oder weniger zurückliegen.
- Auch bei Herzrhythmusstörungen sollte der Gang in die Sauna vermieden werden.
- Bei Herz-Kreislaufproblemen ist es auf jeden Fall ratsam, sich zuvor ärztlichen Rat einzuholen. ■



Interview mit Dr. Gerhard Holtmeier (DEW21) und Peter Flosbach (DEW21) zur kommunalen Wärmeplanung

Wie Dortmunds Haushalte künftig heizen sollen

Wer soll in Dortmund künftig wie heizen? Das soll der Energienutzungsplan (ENP) verraten, der ein Kernelement der kommunalen Wärmeplanung wird und dessen erste Ergebnisse Ende 2023 vorliegen sollen. Dr. Gerhard Holtmeier, Vorsitzender der Geschäftsführung von Dortmunder Energie- und Wasserversorgung (DEW21) sowie Peter Flosbach, technischer Geschäftsführer von DEW21, erläutern, um was es geht.



Dr. Gerhard Holtmeier, Vorsitzender Geschäftsführung DEW21.

Auf dem Weg zum klimaneutralen Heizen müssen Kommunen wie Dortmund bis Mitte 2026 ihre Wärmeplanung vorlegen, die Bürger*innen Orientierung gibt, wie sie künftig heizen sollen. Wie weit ist Dortmund aktuell?

Dr. Gerhard Holtmeier: Die Stadt Dortmund hat sich bereits 2022 auf den Weg gemacht, einen Energienutzungsplan (ENP) zu erstellen. Dieser ist ein zentraler Baustein, um Dortmunds Abhängigkeit von fossiler Energie schrittweise abzubauen und die Energiezukunft aktiv zu gestalten. Herzstück ist sicherlich die kommunale Wärmeplanung. Die Verantwortung für die Umsetzung dieses Projekts liegt beim Umweltamt der Stadt und wir freuen uns, dass wir dieses seitens DEW21 gemeinsam mit der greenventory GmbH als beratender Partner unterstützen dürfen. Vor dem Hintergrund der enormen Komplexität gehen wir

derzeit davon aus, dass die ersten Ergebnisse Ende 2023 vorliegen werden und der ENP im Rat der Stadt Dortmund im Laufe des kommenden Jahres diskutiert und beschlossen werden wird.

Wie viel Prozent der Dortmunder Wohnungen beziehen aktuell Fernwärme? Welche Stadtteile sind bislang ans DEW21-Fernwärmenetz angeschlossen – und welche können noch angeschlossen werden?

Peter Flosbach: DEW21 betreibt aktuell ein rund 30 km langes Fernwärmenetz in der Innenstadt sowie in Teilen der Nordstadt. Damit werden gut 10 Prozent des Wärmebedarfs der Stadt abgedeckt. Wir werden das Fernwärmenetz sukzessive erweitern, aufgrund der örtlich begrenzten Verfügbarkeit wird sich die Erweiterung jedoch bis auf Weiteres auf innenstadtnahe Bereiche mit hohen Wärmedichten fokussieren. Bis

2025 haben wir neun Erweiterungsgebiete geplant und möchten den Fernwärmeabsatz bis dahin um 30 Prozent erhöhen. Dabei werden die Ausbauszenarien und -gebiete Teil des ENP sein.

Mit welchem Investitionsvolumen rechnet DEW21 für den Ausbau des Fernwärmenetzes?

Peter Flosbach: DEW21 hat in den vergangenen Jahren mehr als 130 Millionen Euro in den Umbau der Fernwärmeversorgung investiert. Für die nahe Zukunft haben wir bereits weitere Investitionen in Höhe von über 40 Millionen Euro eingeplant.

Die Fernwärme stammt aus der Abwärme der Deutsche Gasrußwerke (DGW) GmbH & Co. KG, ist also quasi ein Nebenprodukt industrieller Prozesse. Welche Möglichkeiten hat DEW21, im Falle rückgängiger Produktionsprozesse die Wohnquartiere dennoch mit ausreichend Fernwärme zu versorgen?

Peter Flosbach: Grundsätzlich besteht kein Grund, von einer rückgängigen Produktion auszugehen – vielmehr prüfen wir gerade mit DGW eine Steigerung der Abwärme-Mengenutzung. Darüber hinaus verfügen wir bereits heute über drei hochmoderne Energiezentralen, die als Back-Up für die Wärmeversorgung dienen und künftig auch mit Wasserstoff oder grünen Gasen betrieben werden könnten. Zusätzlich werden wir weitere in Dortmund vorhandene Abwärmequellen identifizieren und in das Wärmesystem einbinden. Auch ergänzende erneuerbare Wärmequellen wie die energetische Verwertung von lokal anfallender Biomasse, der Einsatz von Großwärmepumpen, Tiefengeothermie und auch die Nutzung von erneuerbaren Gasen zur gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme können langfristig eine wesentliche Rolle spielen.

Was bedeutet die kommunale Wärmeplanung sowohl für private Hauseigentümer als auch für Wohnungs-

gesellschaften? Welche Bedeutung hat sie umgekehrt für den Konzern DSW21?

Dr. Gerhard Holtmeier: Der ENP wird klare Vorgaben für die zukünftige Energieversorgung und energetische Sanierung definieren und damit Eigentümer*innen sowie Wohnungsgesellschaften bei der Wahl einer optimalen Versorgungsform unterstützen. Wir werden erstmals ein ganzheitliches, konkretes Zukunftsbild der Wärmeversorgung für Dortmund schaffen und ein Umsetzungskonzept ableiten. In dem Zuge sollen auch entsprechende Fördermöglichkeiten geschaffen werden. Aus Sicht von DEW21 wird der ENP das Infrastrukturgeschäft in sämtlichen Sparten prägen. Umso mehr begrüßen wir es, unsere Umsetzungsperspektive und unser lokales Know-how in diesem wichtigen Projekt unmittelbar einbringen zu können.

Welche Auswirkungen hat die kommunale Wärmeplanung für die Dortmunder Stadtbezirke/Stadtteile? Läuft es auf einen Flickenteppich unterschiedlicher Versorgungsarten hinaus?

Dr. Gerhard Holtmeier: Der ENP schafft eine fundierte, transparente Grundlage für die Planung und Umsetzung der Energie- und Wärmewende im gesamten Stadtgebiet. Es



Peter Flosbach, Technischer Geschäftsführer DEW 21.

wird verbindliche Leitplanken für die zukünftige Wärmeversorgung für jeden Stadtbezirk geben, die sich aufgrund lokaler Gegebenheiten oder Verfügbarkeiten unterscheiden werden.

Lässt sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt absehen, in welchen Stadtbezirken/Stadtteilen Eigentümer bzw. Vermieter ihre Heizung (weiter) mit Nahwärme betreiben bzw. auf Wärmepumpe umrüsten müssen?

Dr. Gerhard Holtmeier: Aktuell können wir zu den von uns geplanten Fernwärmegebieten verbindlich sagen, wann diese umgesetzt werden. Für die Zukunft wird der ENP für das gesamte Stadtgebiet Fernwärmeignungsgebiete, Quartierslösungen oder Gebiete ausweisen, bei denen eine Einzelversorgung bspw. durch Wärmepumpen sinnvoll ist. ▀



NEU OPEL CORSA 2024 FACELIFT

Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

UNSER SCHÄRFSTER PREIS!

z.B. als Corsa Facelift 1.2, 55 kW (75 PS), in Kristall Metallic mit LED-Scheinwerfern und MEGA-Ausstattung inklusive TECH-Paket + KOMFORT-Paket FOR FREE, u.v.m. Euro 6, Kraftstoffverbrauch nach WLTP* (Benzin), kombiniert 5.3 l/100km, CO₂-Emission nach WLTP* (Benzin), kombiniert 120 g/km. OHNE ANZAHLUNG, Monatlich!

159€

Irrtum/Zwischenverkauf vorbehalten. *Bei den Angaben handelt es sich um Herstellerangaben, die Werte wurden nach dem realitätsnäheren Prüfverfahren WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt, das das Prüfverfahren unter Bezugnahme auf den NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) ersetzt. *Ein Leasingbeispiel der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für die wir als ungebundener Vertreter tätig sind: Laufzeit 36 Monate, Sonderzahlung 0€, gebundener Sollzins 1,02 %, effektiver Jahreszins 1,02 %, Gesamtfahrleistung 15.000 km, Fahrzeugpreis/Gesamtkreditbetrag 19.229,65€, Mtl. Rate 159€, vorausichtlicher Gesamtbetrag 19.735,47€, zzgl. 995€ Überführungskosten.

Rüschkamp

44145 Dortmund · Evinger Str. 20 - 24 · Tel. 0231/31 72 75-0 Franz Rüschkamp GmbH & Co. KG
59368 Werne · Lünener Str. 41 · Telefon 02389 / 98 40-0
44532 Lünen · Viktoriastr. 73 · Telefon 02306 / 2 02 03-0
59348 Lüdinghausen · Seppenrader Str. 17 · Telefon 02591/7979-0
59379 Selm · Schachtstraße 1 · Telefon 02592 / 9 34 - 0 www.opel-rueschkamp.de

DAS ECHTE

Natürlich von der Sparkasse Dortmund

Zuhause abgesichert mit der Handwerker-Soforthilfe!





Sparkasse Dortmund



Multimedia

Der perfekte Partner für Ihren Kabel-TV-Anschluss!



199 €
Anschlusskosten
geschenkt

Unser Top Multimedia-Tarif

 Festnetz- und Internet-Flat

300/50

Mbit/s

- ✓ bis zu **300 Mbit/s** im Download
- ✓ bis zu **50 Mbit/s** im Upload
- ✓ **Festnetz-Flatrate**
- ✓ ab 4. Monat nur **44,98 €¹⁾**

0 €

in Monat 1–3¹⁾

Drei Wege zu Ihrem neuen Multimedia-Tarif!

-  Persönlich in einer unserer **DOKOM21-Filialen**
-  Telefonisch **0800.930 - 10 50** (kostenlos) bei Ihrer persönlichen Kundenberatung
-  Online unter **dokom21.de**

Jetzt bestellen und 10 € sichern!



¹⁾ Alle Bandbreiten außer 1000/200 für 0 €/M. In den Monaten 1–3, danach variiert der Preis je nach gebuchter Geschwindigkeit (siehe Verfügbarkeitsprüfung). 0 Euro/Monat in den Monaten 1–3 für Multimedia gilt für Neukunden, die seit mindestens drei Monaten keinen DOKOM21-Anschluss nutzen oder für Bestandskunden, die nach Mindestvertragslaufzeit mit einem Produktwechsel in eine höhere Bandbreite im Download wechseln. Preis pro Monat bei 24 Monaten Vertragslaufzeit.

Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Es gelten die AGB der DOKOM GmbH sowie die aktuellen Leistungsbeschreibungen sowie die aktuelle Preistabelle. Leistungen nur im DOKOM21-Anschlussgebiet verfügbar: www.dokom21.de. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO: DOKOM GmbH, Stockholmer Allee 24, 44269 Dortmund. Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung und Einschränkung Ihrer Daten gem. Art. 15 – 18 DSGVO. Näheres entnehmen Sie bitte unseren Datenschutzerklärungen auf <https://www.dokom21.de/daten-schutz>. Ihre Daten werden von uns auf Grundlage eines berechtigten Interesses gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO zu Werbezwecken verarbeitet. Sollten Sie keine Werbung der DOKOM GmbH wünschen, können Sie jederzeit per Nachricht in Textform an DOKOM GmbH, Stockholmer Allee 24, 44269 Dortmund oder datsenschutz@dsv21.de der weiteren Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken widersprechen. Stand 09/2023



DOGEWO21 demontiert Schornstein in Mengede

Ausgedient

Gut 60 Jahre hatte er Bestand, der Grund 30 Meter hohe Schornstein des Heizkraftwerks an der Goslarstraße 22 in Mengede. Da eine Sicherheitsbegutachtung Schäden in der Bausubstanz erkennen ließ, hat DOGEWO21 den Kamin nun demonstrieren lassen.

Der Schornstein war früher für die Verbrennung fossiler Brennstoffe genutzt worden und seit rund 20 Jahren außer Betrieb. Acht Wochen dauerten die Arbeiten, dann war das Bauwerk an der Prae-Bau-Siedlung demon-

tiert. Neben einer Birke, die sich im Kamin „eingenistet“ hatte, fanden sich im oberen Teil insgesamt sieben miteinander verbundene Wassertanks, die zunächst per Hand bearbeitet und anschließend per Kran abgetragen wurden.

Eine kleine Überraschung entdeckten die Arbeiter des von DOGEWO21 beauftragten Bauunternehmens Stricker auch noch: „In Höhe der Tanks war eine Dämmung aus Mineralwolle eingelassen, die in den vorliegenden Plänen nicht enthalten war“, sagt



Ein Haufen Steine als Überbleibsel: Anfangs wurde der Kamin per Hand bearbeitet, bevor der Bagger zum Einsatz kam.

DOGEWO21-Bauleiter Sebastian Bothe. „Zur Sicherheit haben wir Proben genommen, die aber keine Hinweise auf mögliche Schadstoffe geliefert haben“, so Sebastian Bothe. Das zum Kamin gehörende Heizkraftwerk ist nach wie vor in Funktion und versorgt rund 45 Häuser in der Prae-Bau-Siedlung von DOGEWO21 mit Wärme. ■



Seit über 50 Jahren schonen wir die Nerven unserer Kunden. Durch Zuverlässigkeit, Termintreue und eine reibungslose Durchführung von Umzügen aller Art. Für Jung und Alt, Privat- und Geschäftskunden – für jeden Wunsch mit der passenden Leistung. Sprechen Sie mit uns: **Wir packen das!**

- Nah- und Fernumzüge durch fest angestellte Mitarbeiter
- Behutsame Umzüge für Senioren
- Lagerung

- Küchenmontagen
- Büro- und Praxisumzüge
- Klavier- und Flügeltransporte
- Außenaufzüge

REICHLING

MÖBELSPEDITION

WIR PACKEN DAS!

 **0231/52 35 50** www.reichling-umzug.de





Mehr als nur Eier und Marmelade

Frische aus der Region: Einkauf im Hofladen

Der Besuch von Hofläden ist eine willkommene Abwechslung, wenn's um die Nahversorgung mit Lebensmitteln geht – vor allem für Familien mit kleinen Kindern. Dafür, dass der Einkauf dort eher zum Erlebnis wird, sorgen schon die Tiere.

Geliebt wird allerdings auch der Schnack über den Verkaufstresen hinweg. Der ist bei Lünings Hofladen Am Burhag 51 schon vor dem Geschäft möglich. Eine Schar Gänse reckt den Hals und begrüßt die Kunden mit Geschnatter. Davor ein Spielplatz und vor einem Stall eine Treppe, die Kinder erklimmen können, wenn sie einen Blick auf die Schweine werfen wollen. „Unser Schweineokino“, sagt Silvia Lünig, die gemeinsam mit ihrem Mann Meinolf und Sohn Benedict den Betrieb bewirtschaftet. 180 Hektar, 800 Schweine, 1800 Hühner: Das sind die Kennzahlen, hinter denen sich die tägliche Arbeit verbirgt.

Der Hofladen lässt erkennen, wie gut sich dieser Wirtschaftszweig – anders kann man es nicht mehr nennen – im Laufe der Zeit entwickelt hat. „Ich bin vollauf zufrieden“, meint die Landwirtin. Ein heller Raum mit Regalen und Verkaufinsel, mit Kühltruhe und Tresen, ein Raum, der immer noch einen bäuerlichen Eindruck macht und sich allein deshalb schon von Filialbetrieben abhebt, die Größe und Befahrbarkeit der Gänge zum Credo erheben. Vollverpflegung ist hier leicht möglich, nicht nur Obst und Feldfrüchte liegen in Körben aus, inzwischen sind auch Hofmarken zu erwerben wie Lünings Kaffee und Lünings Eierlikör.

Auch eine gute Flasche Wein gehört in die Auslage. „Ich hab' 2010 in einem Nebenraum mit Eiern und selbstge-



Mit dem Verkauf von Eiern und Marmelade hat es angefangen. Im Laufe der Zeit kamen weitere Produkte hinzu. „Ich bin zufrieden“, sagt Betreiberin Silvia Lünig.

”

180 Hektar, 800 Schweine, 1800 Hühner: Das sind die Kennzahlen, hinter denen sich die tägliche Arbeit verbirgt.



machter Marmelade angefangen“, erinnert sich Silvia Lünig. Nachfrage sei sofort dagewesen, und so kam ein Produkt zum anderen. Nicht alles stammt aus Lüningscher Produktion. „Wir kaufen natürlich Waren zu“, sagt sie, „aber alle aus der Region und von kleinen landwirtschaftlichen Betrieben.“ Mehl von einer Soester Mühle, Gemüse aus der Soester Börde, Erdbeeren aus Lüdinghausen, Hausmacherwurst vom nahen Metzger, Wild vom Jäger. 2018 entschied sich die Familie, einen Hühnerschlachtbetrieb zu bauen, um das eigene Geflügel zu vermarkten.

Ralf und Marina Hoffmann kommen in den Laden. Er steuert zielgerichtet die Kühltruhe an. „Wir kaufen unser Geflügel nur hier“, sagt er, „da weiß ich, dass es schmeckt.“ Die Fleischwurst und die Pflirsiche kommen dazu. „Ach, zehn Eier noch“, sagt der ehemalige Bergmann, „aber die großen.“ Ist klar. Er ist stolz auf sein T-Shirt mit der Aufschrift „Alt-Scharnhorst wird immer mein Zuhause sein“. Hoffmann wirkt jetzt nicht so, als würde er sich in Husen schon verlaufen, aber der Rentner hat eben alles gerne links und rechts von sich.

Der neue ID. Buzz.
Jetzt bei Hülpert!

www.huelpert.de

Ihr zuverlässiger Partner
rund um Ihr Fahrzeug.

Hülpert Planetenfeldstraße
Hülpert VZ GmbH
Planetenfeldstraße 87
44379 Dortmund

Ihr Ansprechpartner:
Michael Hamelmann
Telefon: 0231/48826-161
michael.hamelmann@huelpert.de

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.
Stromverbrauch in kWh/100 km kombiniert: 21,7 - 20,6 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0.



Die Hofläden zeichnen sich durch ein einladendes, helles Ambiente und eine gelungene Warenpräsentation aus.

Bei Stefanie Bagia ist der Einkauf in Hofläden eine grundsätzliche Sache. Sie kauft nicht nur bei Silvia Lüning – aber meistens in Hofläden. „Kurze Wege sind mir wichtig – und natürlich die Qualität der Ware.“

Dass die Waren aus der Region kommen, wissen viele zu schätzen. Sie kommen aber nicht nur, um einzu-

kaufen, sondern auch, weil sich so Bezüge, sogar Beziehungen ergeben. „Unsere Erfahrung ist, dass die meisten sich nicht nur versorgen wollen, sie wollen auch etwas erleben“, sagt Saskia Wietmann von der für Dortmund zuständigen Landwirtschaftskammer Münster. Mal mit den Landwirten zu sprechen, zu sehen, wie die Tiere gehalten werden, den Kleinen

überhaupt mal Tiere zu zeigen – all das spiele eine Rolle.

Der Einkauf auf Höfen habe an Umfang zwar während der Coronakrise zugenommen, weil die Kunden den Publikumsverkehr in Supermärkten meiden wollten, das habe sich aber wieder gegeben. Für Dortmund weist die Seite www.landservice.de 13 Betriebe aus, die ab Hof verkaufen. Es können aber mehr sein: „Es muss sich bei uns keiner melden, der einen Hofladen betreibt“, sagt Saskia Wietmann. In NRW sind 104 Betriebe gemeldet, bundesweit 1.243.

Wenige Kilometer weiter vor dem Hofladen der Familie Mertin an der Bönninghauser Straße 5 sitzt Trixi Nordhaus mit ihren Kindern Felix und Maja unter einem Scheunendach. Es regnet zwar, aber an solchen Tagen arbeitet sie trotzdem gerne einen Programmpunkt ab, der nicht zuhause stattfindet – einen Hofbesuch zum Beispiel. Die Kleinen knabbern an Pflaumen. „Solch einen Besuch kann man den Kindern immer als Erlebnis verkaufen“, sagt Trixi Nord-



Agnes und Kristina Mertin (v.l.) wissen, dass hinter einem Hofladen viel Arbeit steckt.



„Unsere Erfahrung ist, dass die meisten sich nicht nur versorgen wollen, sie wollen auch etwas erleben“

haus, „für Stadtkinder, die keinen Zugang zu einem Garten haben, ist das das Richtige.“

Agnes Mertin hat die Selbstvermarktung des Hofes, der vorwiegend mit Obst sein Geschäft macht, aufgebaut. „Ich hab' 1997 damit angefangen“, erinnert sie sich. Und daran, dass sie aktuell bestimmt zehnmal mehr Kunden hätten als damals. „Man schafft es nicht mehr allein“, sagt die Jungbäuerin Kristina Mertin, die gemeinsam mit ihrem Mann Friedrich den Hof bewirtschaftet.

Dokumentation, Kontrollen, Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz – das Betreiben eines Hofladens stelle man sich einfacher vor, als es ist.

Eine Vollzeitkraft plus vier Teilzeitkräfte seien mit dem Laden beschäftigt. 160 Hektar Obstbau mit Äpfeln, Erdbeeren, Himbeeren etc., hinzu kommen Getreide, Busch- und Salatbohnen. Mertins haben sich dazu entschieden, immer mehr Produkte zum Selbsternten anzubieten. Weil man so Lohnkosten für die Pflücker spare, könne man die Produkte auch günstiger anbieten. Um mal eine Zahl damit zu verbinden: Es sind allein 5.000 Apfelbäume, die beschnitten und deren Früchte geerntet werden müssen. Das Apfelfest steht bevor.

Der Hofladen ist ähnlich aufgebaut wie der von Lüning, auch hier gibt es ein Komplettangebot – ebenfalls aus der Region. Rosi M. ist eine Kundin von Beginn an. „Ich seh' hier freundliche Gesichter“, sagt sie, „ich will keine Nummer sein, und das bin ich hier nicht.“ Sie hat ihren Bäcker, ihren Metzger, ihren Hofladen. Das

Spezielle an Hofläden ist die Kundennähe, oftmals steht die Persönlichkeit hinter den Produkten, ob das jetzt Gemüse, Fleisch oder Obst ist. „Hier“, sagt Agnes Mertin und greift eine Tüte Butter-Spritzgebäck, „gestern Nachmittag hab' ich mit dem Teig und dem Backen angefangen, und um halb zwölf war ich fertig. 55 Tüten – weil die Leute immer danach fragen.“

Metzger ist ein Stichwort gewesen. „Sie kriegen keinen Metzger mehr, der Hausmacherwurst macht“, sagt die 69jährige. Das Fleischer-Handwerk beklagt einen eklatanten Nachwuchsmangel, und der kleine Fachbetrieb die große Konkurrenz der Supermärkte. Vor zehn Jahren gab es noch 2.014 Betriebe in NRW, jetzt seien es nur noch rund 1.300, so der Fachverband.

Auch wenn die Familien Lüning und Mertin zufrieden mit dem Geschäft sind, allgemein scheint sich die Verunsicherung, die mit Ausbruch des Ukraine-Krieges und einsetzender Inflation fast alle Wirtschaftsberei-



Mitunter gibt es auch ein „Unterhaltungsprogramm“ für Kinder.



Hausrat- oder spezielle Fahrradversicherung? Hauptsache versichert!

Das ist wie Radfahren, sagt der Volksmund – und wird meist nur durch Schaden klug. Wir von defendo machen uns aber gerne bereits vorm Schaden bezahlt. Greifen Sie also bitte erst zum Hörer und dann zum Rad. Eileen Sterrmann freut sich auf Sie und Ihr Fahrrad: 023122242869



che beeinflusst, auf die Einkäufe in Hofläden und Direktverkaufsstellen (manchmal sind es nur Automaten) niederzuschlagen. Das Marktforschungsinstitut GfK jedenfalls hat festgestellt, dass die Umsatzentwicklung in den ersten elf Monaten 2022 stark zurückgegangen ist – um 16,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das alles ficht Rosi M. nicht an: „Ich werde immer hier einkaufen.“

Hans Rabe sicherlich ebenfalls. Der Rentner kauft ein Kilo Erdbeeren und ein Kilo Kirschen. „Selberpflücken“, meint er, „macht man besser in meinem Alter nicht mehr.“ Er kommt schon über zehn Jahre, der Hofbesuch ist eingepflegt in seine wöchentlichen Abläufe. „Ich mag einfach die gute Atmosphäre hier.“

Bauern ist zu eigen, dass sie es meistens schaffen, mit verschiedensten Problemen fertig zu werden. Überraschungen halten Tiere, Wetter, Ernten oder Landtechnik immer bereit. Landwirte reagie-



„Ich seh' hier freundliche Gesichter“, sagt sie, „ich will keine Nummer sein, und das bin ich hier nicht.“

ren schnell, schwenken um, erweitern oder verkleinern Bereiche. „Unser Hofladen ist ein echtes wirtschaftliches Standbein“, sagt Kristina Mertin, „allein davon leben kann man aber nicht.“ Meist in Vororten gelegen, bilden sie kleine soziale Inseln; anzusteuern, um eines mit dem anderen zu verbinden. Den Einkauf mit

der Kinderbelustigung, das Notwendige mit dem Spaß, mit dem Schnack.

Die Tür geht auf. Herein kommt ein älterer Mann. „Na, wie is'?“ „Gut.“ „Hauptsache.“ „Wann is' Selberpflücken?“ „Morgen, Himbeeren. Wegen Regen im Tunnel.“ Manchmal reicht auch das. ▀

Die Präsidentensiedlung in der östlichen Innenstadt

Eines der schönsten Wohnquartiere

Die Präsidentensiedlung in der östlichen Innenstadt, auch als „Kaiserblock“ bekannt, zählt zu den architektonisch herausragenden Wohnquartieren in Dortmund. Der Lebens- und Wohnkomfort ist hoch. DOGEWO21-Mieter Günter Stühmeier weiß das seit 50 Jahren.



„Es war nicht einfach, hier eine Wohnung zu bekommen“, sagt DOGEWO21-Mieter Günter Stühmeier.

Als Günter Stühmeier (84) mit seiner damaligen Gattin 1963 die 76 Quadratmeter große Wohnung in der Präsidentenstraße bezog, konnte er noch nicht ahnen, dass „sein Wohnquartier“ Jahrzehnte später unter Denkmalschutz gestellt und sogar Bestandteil der „Route der Wohnkultur“ im Ruhrgebiet werden würde. „Es war nicht einfach, im Kaiserblock eine Wohnung zu bekommen“, erinnert er sich. „Dort lebten fast nur Beamte“, sagt Günter Stühmeier. Der Zufall und private Kontakte, die übers Katasteramt der Stadt Dortmund liefen, halfen weiter. „Wie das früher manchmal so war“, sagt Günter Stühmeier. „Wir sind mit Farbeimer, Pinsel und Tapeten in die Wohnung und haben selber saniert.“

„Im Kaiserblock passt einfach alles“, freut sich Günter Stühmeier. So muss sich das auch die Dortmunder Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft (DGSG) als Vorläuferin von DOGEWO21 gedacht haben: Sie hatte den Kaiserblock mit seinen rund 550 Wohnungen von 1928 bis 1930 nach den Entwürfen von Architekt Ludwig Feldmann erbaut. Der Kaiserblock bzw. die Präsidentensiedlung ist ein typisches Beispiel für den staatlich geförderten Wohnungsbau der zweiten Hälfte der 1920er Jahre. Er versetzt die Fachwelt noch heute ins Schwärmen.

Statt konventioneller Satteldächer erhielten die mehrgeschossigen Häuser im Stil des „Neuen Bauens“ erstmals Flachdächer. Typisch für viele Bauten, die ab Mitte der 1920er Jahre entstanden, sind die dunkelroten Klinkerfassaden, aufgelockert durch eckige und runde Erker. Hinzu kamen großzügige, begrünte Innenhöfe. Die Präsidentensiedlung, heißt es im Forum baukunst-nrw von der Architektenkammer NRW, sei „eine Siedlung, die sowohl in sozialer als auch in ästhetischer Hinsicht den Ansprüchen ihrer Bewohner bis heute entspricht.“

Das soll auch so bleiben. Deshalb wird DOGEWO21 im Rahmen der Bestandspflege im laufenden Herbst weitere Instandhaltungsarbeiten starten und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes beispielsweise einige Haustüren an der Reichs-

wehrstraße mit neuen Anstrichen versehen. Ebenfalls geplant sind Erneuerungen bzw. Ausbesserungen der Treppenstufen an mehreren Häusern in der Reichswehr- und der Kaiserstraße. Dabei werden Podeste und Stufen teilweise ausgebaut und zum Werk transportiert. Dort wird das schadhafte Material ausgestemmt, bevor der Belag dann re-



Wohnen im Kaiserblock: „Hier passt alles“, sagt Günter Stühmeier.

pariert, abgeschliffen und zwecks Rutschfestigkeit per Sandstrahler behandelt wird.

Rund vier Wochen sind für die Arbeiten angesetzt, die genau wie zurückliegende Ausbesserungen beispielsweise an Handläufen, Gesimsen, Treppenmäuerchen und Vordächern im Detail mit der Denkmalbehörde der Stadt Dortmund abgestimmt sind. DOGEWO21 tut was, und Günter Stühmeier aus der Präsidentenstraße kann das bestätigen: „Auch Reparaturen in der Wohnung werden sofort erledigt“, sagt er. „Ich hab' da nie großartig warten müssen.“ ▀

Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, eine gute Anbindung in die City und eine funktionierende Nachbarschaft:



Kriegsschäden an der Reichswehrstraße vor dem Wiederaufbau.

Wie wäre es mit einem Arbeitsplatz in der Nachbarschaft?

Wir suchen Sie für unsere Verkaufsteams in Dortmund (w/m/d)
Vollzeit, Teilzeit oder Minijob-Basis



Wir bieten:

- übertarifliche Bezahlung
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- moderne Arbeitsplätze
- angenehmes Arbeitsklima
- sorgfältige Einarbeitung auch ohne branchenspezifische Vorkenntnisse

Das sollten Sie mitbringen:

- Freundlichkeit & Teamfähigkeit
- gute deutsche Sprachkenntnisse

Werden Sie Teil unseres Familienunternehmens.

Jetzt bewerben:



Bäckermeister Grobe GmbH & Co. KG
Oesterstraße 119, 44309 Dortmund
karriere@baeckerei-grobe.de

GROBE
BÄCKERMEISTER

www.baeckerei-grobe.de



Meine Welt. Meine Energie.



Service, der hilft!

Im Mieterportal von DOGEWO21 wird Ihnen bei jeglichen Anliegen geholfen.

24 Stunden am Tag und an 365 Tagen im Jahr – immer dann, wenn es Ihnen in den Sinn kommt.

dogewo21.de/
mieterportal

Wir sind für Sie da:

DOGEWO
Dortmunder Gesellschaft
für Wohnen mbH
Kundenzentrum
Landgrafenstraße 77
44139 Dortmund

Telefon 02 31.10 83-0
E-Mail mail@dogewo21.de

Öffnungszeiten Kundenzentrum:
Mo. bis Do. 7.30–16.30 Uhr
Fr. 7.30–12.00 Uhr
und nach Vereinbarung



www.dogewo21.de

Hoher Besuch



Unter dem Motto „Dortmund vertraut sich“ hat Oberbürgermeister (OB) Thomas Westphal Anfang August die Löttringhauser Nachbarschaftsagentur (NBA) von DOGEWO21 besucht. Beim gemeinsamen Frühstück mit den Besucher*innen erfuhr OB Westphal, wie sehr das „Miteinander“ dort gepflegt wird. „Genauso stelle ich es mir vor“, lobte der OB die Initiative in Löttringhausen. Einsamkeit sei das soziale Problem unserer Zeit. „Deswegen ist es wichtig, Nachbarschaften zu stärken“, so OB Westphal. „Das hier ist eine super Sache.“

Der Tisch wird gedeckt



Säen macht Spaß: (v.l.) Katja Sievert (DOGEWO21) mit Mieterin Gertrud Reimann, Tanja Meier (DOGEWO21) und Jan Backhauf (Garten- und Landschaftsbau)

Mit der Einsaat einer neuen Wildblumenwiese in Brüninghausen hat DOGEWO21 den Grundstein für ein artenreiches und buntes Wohnumfeld sowie neuen Lebensraum für Insekten und weitere Tierarten geschaffen. Die zwischen Hagener Straße und Stargarder Weg gelegene Fläche war bereits 2019 bepflanzt worden. Nun hat DOGEWO21 das Areal auf

rund 100 Quadratmeter erweitert und mit einer üppigen Saatmischung aus Kornblumen, Bienenweide, Schwarzkümmel und Ringelblumen versehen. Der Tisch für Bienen, Schmetterlinge und Insekten ist also gedeckt. Zudem dient ihnen die Wildblumenwiese als ideales Versteck. Vor der Aussaat im nächsten Frühjahr wird die Wiese im Herbst gemäht.

Gewerbemietter: Podologische Praxis

Für die „glücklichen Füße“

Seit 18 Jahren führen Iris Hufnagel und Andrea Meinert ihre Podologische Praxis „Fortuna Pedes“ im Medi-Center an der Hagener Straße 310. Rund 500 Patienten behandelt das Team um die beiden staatlich geprüften medizinischen Fußpflegerinnen.

„Fortuna Pedes“ übersetzt Iris Hufnagel mit „glückliche Füße“ – eine schöne Begrifflichkeit für das, was sie tun. Sie behandeln krankheitsbedingte Einschränkungen z.B. durch Diabetes, Verschleiß, Unfallnackwirkungen und Nagelpilz. Schwere Fälle, denn wegen reiner Kosmetik kommt hier niemand. Seit Einführung des Podologengesetzes 2002 können an Diabetes erkrankte Patienten Podologen auf Rezept in Anspruch nehmen – was den Praxen enormen Zulauf bescherte.

schätzt Andrea Meinert „Jetzt sind es bestimmt 200.“ Es gibt allerdings auch etwa fünf Mio. Menschen, die in Deutschland an Diabetes leiden. Unter ihren Patienten sind auch solche, die ihre Füße mit zu engen Schuhen ruiniert haben. „Manchmal ist es zum Resignieren“, stellt Andrea Meinert fest. Insgesamt arbeiten sie zu fünft in der Praxis, gesucht werden derzeit ein(e) Auszubildende*r sowie eine weitere Kraft für Hausbesuche. „Wir halten das Team klein“, erklärt Iris Hufnagel.



Seit 2005 gibt es die podologische Praxis in der DOGEWO21-Immobilie an der Hagener Straße.

Der Gesetzgeber wollte damit die Rate von möglichen Amputationen verringern, was auch gelang. „Als wir anfangen, gab es vielleicht 20 medizinische Fußpflegepraxen in Dortmund“,

Andrea Meinert muss nicht lange überlegen, wenn man sie fragt, ob beide damals alles richtig gemacht haben, als sie sich entschieden, die Praxis im August 2005 in den Räum-

lichkeiten von DOGEWO21 zu eröffnen. „Es ist immer noch gut“, sagt sie, „der Standort ist ungeschlagen, wir konnten uns damals die Räume so einrichten, wie wir es wollten - und wir haben uns hier etabliert.“

Mittags ist Zeit für eine Tasse Kaffee. Die einzige, die durcharbeitet, ist die Waschmaschine im Hygieneraum. Desinfektions- und Ultraschallgerät sowie der Dampfsterilisierer signalisieren die Nähe zur Medizin. Die Podologinnen übernehmen auch Verantwortung und schicken Patienten zu Ärzten oder in Härtefällen sogar direkt in die Klinik.



Andrea Meinert und Iris Hufnagel (v.l.) haben sich in Kirchhörde etabliert.

Waltraud G. gehörte zu den ersten Patientinnen und ist immer noch da. „Man braucht schon ein Vertrauensverhältnis“, erzählt sie, „und ich habe mich hier immer wohl gefühlt.“ Geht eben nicht jede auf Wolken, manchmal benötigt man halt ein wenig Pediküre dazu. ■

Waltraud G. gehörte zu den ersten Patientinnen und ist immer noch da. „Man braucht schon ein Vertrauensverhältnis“, erzählt sie, „und ich habe mich hier immer wohl gefühlt.“ Geht eben nicht jede auf Wolken, manchmal benötigt man halt ein wenig Pediküre dazu. ■

KONTAKT

Kontakt per Mail erhalten Sie unter der Adresse praxis@fortuna-pedes.de

6 Fragen 6 Antworten

Wie gut kennen Sie Dortmund? Testen Sie doch mal...

1. Ende Juni gab es hohen Besuch im Deutschen Fußballmuseum am Königswall. Wer war der Gast, der Dortmund im Rahmen einer Tour durchs Ruhrgebiet seine Aufwartung gemacht hat?

- A Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.
- B Bundeskanzler Olaf Scholz.
- C Der niederländische König Willem-Alexander.

2. Das Stadion Rote Erde ist legendär: In den 50er und 60er Jahren feierte der BVB dort Riesenerfolge und wurde dreimal Deutscher Meister. Und wie wird das Stadion heutzutage genutzt?

- A Als Austragungsstätte für Open-Air-Konzerte.
- B Als Leichtathletikstadion und Spielstätte der BVB-Amateure.
- C Als Trainingsplatz der BVB-Profis.

3. Regelmäßig samstags gibt es im Kaiserstraßenviertel einen kleinen Wochenmarkt, der durch seine Lage direkt im Wohngebiet vor allem älteren Menschen gute Einkaufsmöglichkeiten bietet. Und - wie heißt der Markt?

- A Hansemarkt.
- B Bauernmarkt.
- C Davidismarkt.



Klein und fein: Welchen Namen trägt der Markt im Kaiserstraßenviertel? (Frage 3).

4. Im kommenden Jahr 2024 feiert Dortmunds Hafen seinen „Geburtstag“. Sie wissen, wie alt der Kanalhafen dann wird?

- A 100 Jahre.
- B 80 Jahre.
- C 125 Jahre.

5. Wer ins europäische Ausland fliegen möchte, kann am Dortmunder Flughafen allein im Sommer aus einem breiten Angebot von regelmäßig mehr als 40 Destinationen wählen. Eines der folgenden Ziele allerdings taucht im Flugplan nicht auf. Welches?

- A Amsterdam.
- B Wien.
- C London.

6. Um die Energiewende voranzutreiben, müssen die Dächer neu gebauter Wohnhäuser seit Anfang 2023 mit einer Solaranlage versehen werden. Und das ist lediglich eine von mehreren Maßnahmen, mit denen Dortmund klimaneutral werden möchte. Wann soll dieses Ziel denn erreicht sein?

- A 2030.
- B 2035.
- C 2045.

Lösungen: 1.A/2.B/3.C/4.C/5.A/6.B

HARTE ARBEIT.
EHRLICHER LOHN.





DENKT AN MORGEN.

AUS DEN AUGEN AUS DEM SINN?

Nicht für deine Umwelt.

Wer seinen Müll richtig entsorgt, vermeidet nicht nur zusätzliche Kosten, sondern leistet einen aktiven Beitrag für die Umwelt und den Klimaschutz.